

Festrede zum 50-jährigen Jubiläum des FDB '75 e. V.

50 Jahre sind eine lange Zeit, in der Vieles bewegt wurde, auch in der Kultur und Kunst. Die Gründungsmitglieder zu denen Theo Lücker, Dr. Manfred Droste und eine Reihe weiterer Düsseldorfer Persönlichkeiten gehörten, haben 1975 nicht darüber nachgedacht, ob es den Freundeskreis Düsseldorfer Buch noch im Jahre 2025 geben wird. Ihnen war das Miteinander wichtig und die Verbundenheit zur Literatur als ein bedeutendes Kulturgut. Sie schätzten den Gedankenaustausch bei den regelmäßigen Treffen im damaligen Arbeitskreis Literatur, seit 2015 umbenannt in Autorentreff. Sie traten bei Lesungen mit ihren Werken an die breite Öffentlichkeit und machten so den Verein immer mehr bekannt. Unter dem Vorsitzenden Walter Mackwitz erschien die erste gemeinsame Anthologie mit Lyrik und Prosa von FDB Autoren. Seit 1981 gab es die ersten Ausgaben der Vereinszeitschrift „Der Gießerrunge“, die bis heute einen wichtigen Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit des FDB darstellt. Unter den Vorsitzenden Prof. Dr. Hans-Jürgen Skorna und Siegfried Jahnke gewann das literarische Profil des FDB immer mehr an Bedeutung. In seiner Entwicklung bis heute hatte der FDB manche Hürden und Krisen zu überwinden, u.a. die Corona Pandemie. Aufgrund des Engagements des Vorstandes, des kommunikativen Zusammenhaltes der Mitglieder lebte der FDB weiter und blühte danach wieder auf. Die bemerkenswerten Textbeiträge „Lyrik und Prosa“ für die Anthologie „Literarische Lichtblicke in einer ungewöhnlichen Zeit“, entstanden in der Corona Zeit, in der die FDB Autoren digital im regen Austausch blieben.

Viele weitere Aspekte der Historie und des Wirkens des Freundeskreises Düsseldorfer Buch können sie später in Ruhe in unserer Jubiläumsschrift mit *Texten, Bildern und Interviews* nachlesen. Sie umfasst 66 Seiten und enthält u.a. ein Grußwort vom Oberbürgermeister Stephan Keller, Emily Grunert, Leiterin Literaturbüro NRW, Dr. Heike Spies, stellv. Direktorin des Goethe-Museums, Prof. Dr. Volkmar Hansen, Protektor des FDB und Bernhard von Kries, Präsident der AGD e.V. Die Interviews, Bilder und Texte vermitteln die Bandbreite des Wirkens unseres Vereins in diesen 50 Jahren. Mein Stellvertreter Kay Ganahl wird zum Erlangen der Festschrift gleich wichtige Hinweise geben. Das heutige Vereinsleben des FDB zeichnet sich durch viele Aktivitäten aus, die den Zusammenhalt untereinander stärken. Der Autorentreff erfährt bei den Autoren und Gästen einen großen Zuspruch, da er die Zeichen der

Zeit erkennt und den literarischen Gedankenaustausch intensiv pflegt. Vielseitig sind die Vereinsabende aufgestellt. Hier stellen sich FDB Autoren mit ihren Werken vor oder Gastautoren bereichern durch ihren Vortrag das literarische Vereinsleben. Seit vielen Jahren vergibt der Freundeskreis Düsseldorfer Buch `75 e.V. einen Literaturpreis an FDB Autorinnen und Autoren und verleiht die Brüder-Jacobi-Plakette an Düsseldorfer Persönlichkeiten. In Ruhe können Sie die Details zu dem vorher Gesagten in unserer Festschrift zum 50 jährigen Jubiläum in Kürze nachlesen.

In unserer Jubiläumsanthologie „Autoren schreiben fiktive Briefe an ...“, setzen 18 FDB Autoren variationsreiche und spannende literarische Akzente. Es sind wie es im Untertitel heißt: „Gedankenspiele, die Brücken zu Vergangenheit und Zukunft bauen.“ Wir freuen uns sehr, wenn diese Anthologie zahlreiche Leser findet. Sie kann heute erworben werden. Bei zwei Sonderveranstaltungen, die auf der Homepage des FDB rechtzeitig bekannt gemacht werden, stellen wir diese Anthologie einem breiten Publikum vor, u.a. im November im Stadtfenster der Zentralbücherei Düsseldorf.

Dieser neue Weg, hin und wieder Sonderveranstaltungen einer größeren Öffentlichkeit anzubieten, hat sich bewährt, insbesondere durch gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Autorengruppierungen, z.B. dem FDA, dem Freien Deutschen Autorenverband NRW, dem Neusser Autorenkreis oder Lesen im Atelier bei Prof. Geka Klingmüller.

Ausführliche Einblicke hierzu gibt es in unserer Vereinszeitschrift „Der Gießerrunge“, in der Jubiläumsfestschrift sowie auf der Homepage des Freundeskreises Düsseldorfer Buch. Unser Aktionsradius ist umfangreich. Wir haben einen festen Platz in der Literaturszene Düsseldorfs und darüber hinaus.

Unsere bisherigen und aktuellen literarischen Beiträge und Initiativen mögen dazu beitragen, dass wir in dieser schnelllebigen Zeit nicht versäumen aufeinander zuzugehen, zuzuhören, das Anderssein des Anderen anzunehmen. Das Miteinander wollen wir intensivieren, um Zuversicht und Lebensfreude zu erhalten und die Vielfalt von Lebenswirklichkeiten in literarischen Formen beleuchten.

Die Literatur bereichert das Leben durch das gesprochene und geschriebene Wort. Worte sind Orte von Lebensräumen und -welten real oder in der Fantasie. Sie lassen uns träumen, sie lassen uns hoffen, sie schenken uns Freude und Trost, ermöglichen Atempausen und ein

Eintauchen in Welten, fernab vom Alltag und oftmals nahe an Lebenswirklichkeiten.

Worte sind Brücken, die Hindernisse überwinden, Begegnungen vertiefen, erneuern oder ermöglichen. Darum verstehen wir uns als ein literarischer Verein, der Brücken baut zu den Menschen, die Literatur schätzen, die ihr vielleicht erstmalig begegnen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Literatur nicht stirbt und mit ihr nicht die Kreativität. Die KI wird bei allem Fortschritt und ihrer Gewichtung in der heutigen Zeit nicht die Kreativität des Menschen ersetzen können. Die Gedanken sind frei, wie es in einem bekannten Volkslied heißt. Sie werden in der Literatur weiterhin ihren Platz behaupten.

Ich wünsche unserem Verein einen zuversichtlichen Blick auf die Zukunft, denn die Literatur führt zusammen, berührt das Menschsein mit all seinen Facetten.

Es sind die kommunikativen Ebenen zu unseren Mitgliedern, unserer Leserschaft, den Freunden und Gönnern des Freundeskreises Düsseldorfer Buch `75 e.V. und anderen Autorengruppen, die unser Vereinsleben lebendig halten.

Danken möchte ich allen, die uns bisher auf unserem Weg durch die Zeit begleitet haben. Der Zukunft unseres Vereins sehe ich positiv entgegen, denn das Herz unseres Vereins schlägt für die Literatur.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich nachher auf interessante Gespräche.

Jetzt lauschen wir erst einmal wieder dem Solinger Streichquartett unter der Leitung von Herrn Lamprecht.

Maria Stalder